

Manchmal ist Reden Gold

Welttag der Suizidprävention – Kölner Netzwerk hat neue Website

VON DOMINIK JÄGER

Eine Kerze im Fenster drückt aus, dass an Menschen gedacht wird, die sich das Leben nahmen. Nach einem Suizid trauern Freunde und Familie um einen Menschen und werden selbst zur Risikogruppe. Ein Suizid betrifft bis zu 23 weitere Menschen. Der Welttag der Suizidprävention an diesem Donnerstag macht auf das Thema aufmerksam. Das Ziel: Über Suizide aufzuklären statt sie zu stigmatisieren.

Seit 2019 gibt es das Kölner Netzwerk „überLEBENswert“, in dem sich acht Kölner Organisationen und Experten zusammengeschlossen haben. Das Netzwerk selbst bietet keine Beratungen an. Es bündelt Telefonnummern und andere lokale Hilfsangebote auf der Website. Koordiniert wird es von Bettina Busch, der Geschäftsführerin der Eckhard Busch Stiftung, die Beratungen für Menschen und Angehörige von Menschen mit psychischen Erkrankungen an-

bietet. Bettina Busch ist selbst Hinterbliebene nach Suizid. Suizidalität solle kein Tabuthema sein, sagt sie am Mittwoch, als das Netzwerk die neue Website vorstellt.

Das Design ist in orange, weiß und grau gehalten. Eine Schaltfläche klebt in der oberen rechten Ecke auf der gesamten Website: Zur Soforthilfe. Neben den Beratungsangeboten werden häufig gestellte Fragen zu Suizidalität beantwortet und Vorurteile entkräftet. Eines dieser

Vorurteile ist, dass alle Menschen, die Suizid begehen, an Depressionen gelitten hätten. Depressionen sind häufig Ursache, aber nicht die einzige. Andere Faktoren seien schlechte soziale Bedingungen, Alkoholismus oder Persönlichkeitsstörungen. Häufig gibt es einen „akuten Auslöser“, sagt Barbara Schneider von der Deutschen Gesellschaft für Suizidprophylaxe.

2017 nahmen sich 83 Kölner das Leben. Für die Folgejahre hat

das Statistische Bundesamt noch keine Daten veröffentlicht. Denn die Zahlen würden genau geprüft, sagt Schneider. Auch weil sich in den letzten Jahren die Anzahl der ungeklärten Todesfälle in Deutschland erhöht habe. Der Welttag der Suizidprävention ist auch ein Gedenktag, daher die Kerzen am Donnerstag. Am Sonntag zeigt das Netzwerk um 18 Uhr den Film „Der letzte schöne Tag“ im Museum Ludwig.

www.ueberlebenswert.de